

An die Delegierten der ACK Niedersachsen,
die Ökumenischen Arbeitskreise
und die örtlichen Arbeitsgemeinschaften Christlicher Kirchen

Wolfsburg, im Dezember 2022

Jahresbrief 2022

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

der Jahresbrief zum Ende eines Jahres ist eine gute Tradition in der „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Niedersachsen“ (ACKN). Da in der neuen Delegationsperiode nicht wenige Delegierte neu sind, benenne ich noch einmal die Themen der letzten Jahresbriefe. 2017 ging es um „Ökumene und Begegnung“, 2018 um „Veränderungen in der ACKN“ und 2019 um „Vielfalt und Erweiterung der ACKN“. Der Jahresbrief 2020 behandelte im Zusammenhang mit Corona das Thema „christliche Freiheit und Verantwortung“ und der letzte Jahresbrief die „Gesprächskultur in der ACKN“. In diesem Jahr lautet das Thema „Kontinuität und Neuanfang“. Ich habe mich für dieses Thema entschieden, weil die neue Delegationsperiode in Bezug auf die Delegierten und damit auch die ACKN-Delegiertenkonferenz und der ACKN-Vorstand von „Kontinuität und Neuanfang“ geprägt sind.

Wir alle brauchen Kontinuität im Leben. Das gilt für unser persönliches Leben genauso wie für das Leben einer Kirche, einer kirchlichen Gemeinschaft oder der ACKN. Mit Kontinuität verbinden viele Menschen Ausdauer, Beständigkeit, Stabilität, Zuverlässigkeit und nicht zuletzt Unveränderlichkeit. Kontinuität vermittelt Bekanntes und steht für Festigkeit, Fortbestand und Tradition. Was uns bekannt und vertraut ist, gibt uns Sicherheit und Halt. Wie nötig brauchen wir das in unserer schnelllebigen Zeit, wo Veränderungen an der Tagesordnung sind. Was heute noch Gültigkeit hat, ist morgen schon überholt oder gar veraltet.

Kontinuität ist nötig und wichtig. Aber Veränderungen sind ebenfalls notwendig. Sie eröffnen den Blick auf eine andere Sicht. Sie bringen Neues mit sich und erhalten lebendig. Sie verlangen, dass wir flexibel bleiben und von Altem loslassen, wo es erforderlich ist. Nicht selten sind mit Veränderungen neue Entscheidungen verbunden. Sie ermöglichen, sich auf veränderte Situationen einzustellen und gegebenenfalls einen Neuanfang zu wagen.

„Kontinuität und Neuanfang“ – beides habe ich auf der Delegiertenkonferenz am 12. November in Osnabrück erlebt. Ich habe vertraute Gesichter gesehen, aber auch mit Delegierten gesprochen, die ich bisher nicht kannte. „Kontinuität und Neuanfang“ – beides trifft gleichfalls auf den neugebildeten ACKN-Vorstand zu. Neben Vorstandsmitgliedern, die bereits in der letzten Delegationsperiode mitgearbeitet haben, gibt es auch hier jetzt neue Gesichter.



Die Teilnehmenden der Delegiertenkonferenz am 12. November 2022 in Osnabrück-Haste.



©Matthias Borchert

Johannes Ebbersmeyer übergibt das Amt an Dr. Stefanie van de Loo. Der Vorsitzende Propst i.R. Matthias Blümel freut sich auf gute Zusammenarbeit.

„Kontinuität und Neuanfang“ – das gilt auch für die Geschäftsführung der ACKN. Der bisherige Geschäftsführer, Johannes Ebbersmeyer, hat am 1. Februar 2022 im Bistum Hildesheim die Aufgaben des Persönlichen Referenten des Generalvikars übernommen. Dankenswerterweise hatte er sich bereit erklärt, die Geschäftsführung bis Ende des Jahres zu übernehmen. Das ist nicht selbstverständlich. Für sein gewissenhaftes und schnelles Arbeiten danken wir ihm ebenso wie für seine Hilfsbereitschaft, seine Freundlichkeit und seine fröhliche Ausstrahlung. Zu seiner Nachfolgerin hat die Delegiertenkonferenz Dr. Stefanie van de Loo gewählt. Wir sind sehr dankbar, dass sie diese Beauftragung angenommen hat. Dr. Stefanie van de Loo ist Diözesanbeauftragte für Ökumene im Bistum Osnabrück. Seit einigen Jahren ist sie ACKN-Delegierte. Durch diese und andere langjährigen Erfahrungen in der Ökumene bringt sie gute Voraussetzungen für die Arbeit als Geschäftsführerin mit. Eine Besonderheit liegt mit ihrer Wahl zu Geschäftsführerin darin, dass somit erstmals eine Frau in der 46-jährigen Geschichte der ACKN diese Aufgabe übernimmt.

Besonders zu erwähnen ist ebenfalls, dass im Vorstand mehr Frauen vertreten sind als früher. Das ist äußerst erfreulich und es entspricht einem lang ersehnten Wunsch meiner Vorgängerin, Dr. Gabriele Lachner. Die Delegiertenkonferenz hatte Matthias Blümel zum Vorsitzenden und Günter

Baum sowie Anke Garhammer-Paul zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Diese drei haben gemäß der ACKN-Richtlinien weitere Delegierte kooptiert, so dass sich der Vorstand jetzt wie folgt zusammensetzt:

Günter Baum (Pastor i.R.; ev.-ref. Kirche; stellvertretender Vorsitzender der ACKN)

Matthias Blümel (Propst i.R.; Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig; Vorsitzender der ACKN)

Matthias Borchert (Diplomtheologe; serbische orthodoxe Kirche)

Anke Garhammer-Paul (Pastorin; Ev.-luth. Landeskirche Hannovers; stellvertretende Vorsitzende der ACKN)

Woldemar Flake (Pastor, Ökumenereferent; Ev.-luth. Landeskirche Hannovers)

Katharina Freudenberger (Ökumenereferentin; röm.-kath. Kirche - Bistum Hildesheim)

Friedemann Hasting (Pfarrer; Herrnhuter Brüdergemeine)

Reinhard Molitor (Domkapitular und Bischöflicher Beauftragter für Ökumene; röm.-kath. Kirche – Bistum Osnabrück)

Stefanie Röhl (Bischöfliche Beauftragte für die Ökumene und für den interreligiösen Dialog; röm.-kath. Kirche - Offizialat Oldenburg)

Jürgen Tischler (Pastor, Referent für Gemeindeentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit; Bund evang.-freikirchl. Gemeinden – Baptisten)

Stephanie van de Loo (Diözesanbeauftragte für Ökumene; röm.-kath. Kirche - Bistum Osnabrück; ACKN-Geschäftsführung)

Bei der Kooptierung haben die Vorschläge der Delegiertenkonferenz ebenso wie die konfessionelle Repräsentanz und die Funktionen mit den damit verbundenen Kompetenzen der kooptierten Mitglieder Berücksichtigung gefunden. Ausdrücklich danke ich denen, die sich zur Mitarbeit im Vorstand bereit erklärt haben. Ich danke an dieser Stelle aber auch allen anderen für ihre Bereitschaft, Delegierte bzw. Delegierter in der ACKN zu sein.

„Kontinuität und Neuanfang“ - das entspricht vielen biblischen Aussagen. Bei Kontinuität denke ich im Alten Testament besonders an Jesaja 46,4. Dort spricht Gott: „Ich bleibe derselbe, so alt ihr auch werdet, bis ihr grau werdet, will ich euch tragen.“ Und im Neuen Testament heißt es: „Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit“ (Hebräerbrief 13,8). Wenn der Begriff „Neuanfang“ in der Bibel zwar nicht wörtlich vorkommt, so beschreiben jedoch viele Bibelstellen, wie wichtig und notwendig es ist, aufzubrechen und damit letztlich auch neu anzufangen. Ein bekanntes Beispiel dafür im Alten Testament ist Abraham (z.B. 1. Mose 12,1-9). Und im Neuen Testament denke ich vor allem an die Ostertexte. In diesen Texten wird deutlich, dass aufbrechen und neu anfangen untrennbar mit Ostern verbunden ist. Und weil „Kontinuität und Neuanfang“ wichtige Aussagen der Bibel sind, sind sie auch ein bedeutender Wesenszug von Christinnen und Christen.

Abschließend möchte ich noch zwei Hinweise geben. Der erste Hinweis bezieht sich auf das neue Umsatzsteuergesetz (UStG). Dr. Verena Hammes hatte auf der ACKN-Delegiertenkonferenz zur Arbeit der ACK in Deutschland allgemein sowie konkret zu den Änderungen des UStG berichtet. Diese Änderungen können sich auf lokale und regionale ACKs oder ökumenische Arbeitskreise auswirken. Eine Übersicht über die Auswirkungen der Änderungen hat die ACK in Deutschland erarbeitet und ist als Merkblatt beigefügt. Sollten Sie Fragen dazu haben, können Sie sich an die im Merkblatt erwähnte Telefonnummer (ACK in Deutschland) wenden. Die Neuregelung der Umsatzbesteuerung wird zwar voraussichtlich erst ab 1.01.2025 in Kraft treten, die Notwendigkeit, sich mit der Neuregelung zu beschäftigen, bleibt trotz der Fristverlängerung jedoch bestehen.



Von der ACK Deutschland: Geschäftsführerin Dr. Verena Hammes.

Der zweite Hinweis betrifft allgemeine Informationen der ACK in Deutschland. Auf einzelne Informationen aus der ACK Deutschland gehe ich hier nicht näher ein, da die halbjährlich erscheinende Information „ACK aktuell“ ausführlich über die Arbeit der ACK berichtet, wichtige Ereignisse beschreibt und aktuelle Termine benennt. Wer „ACK aktuell“ regelmäßig beziehen möchte, kann sich per Mail über info@ack-oec.de dazu anmelden.

Ich hatte erwähnt, dass für einige Delegierte wie für Vorstandsmitglieder die Arbeit der ACKN Kontinuität bedeutet, während sie für andere ein Neuanfang ist. Wir wissen aber sehr wohl, dass es in unserem Leben und auch in der ACKN nicht allein auf uns, auf unser Engagement und auf unsere Fähigkeiten ankommt. Unsere Möglichkeiten sind nur begrenzt. Wie gut, dass Gottes Möglichkeiten noch längst nicht am Ende sind, wenn wir an Grenzen gelangen. Manches in der ACKN wird fortgeführt werden und bleiben wie bisher. Manches wird sich verändern und neu werden. Damit die scheinbaren Gegensätze Kontinuität und Neuanfang in der Balance bleiben, damit sie für die Arbeit der ACKN fruchtbar werden und damit eine gesegnete Arbeit vor uns liegt, beten wir zu Gott und bitten ihn:

Gott, gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Mögen die Weihnachtstage am 25./26. Dezember bzw. am 6./7. Januar für Sie und für Euch gesegnete Tage werden und möge Gott uns auch im kommenden Jahr täglich neu segnend begleiten.

Mit einem großen Dank für alles ökumenische Engagement sowohl lokal vor Ort als auch regional auf Niedersachsebene grüßt Sie und Euch

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Matthias Blümel'.

(Propst i.R. Matthias Blümel)